

Annon. Vales. 61.¹

Dum inlitteratus esset (Theodericus), tantae sapientiae fuit, ut dixit: 'aurum et daemonem qui habet, non eum potest abscondere'.

Sicard.

Theodericus iste, licet illiteratus, fuit tamen sapientissimus, qui dicebat, quod qui habet aurum et demonem, celare non potest.

Darauf folgt bei Sicard: 'Hic cuidam sponsae metu sponsi filium proprium deneganti ait: "Non habebis virum nisi hunc, quem tuum negas filium"; quo audito statim confessa est suum esse filium: et ecce alius Salomon'. Das ist stark verkürzt die Erzählung von dem salomonischen Urtheil Theoderichs, welche Anon. Vales. 62 in ausführlicher Breite giebt². Die beiden folgenden Sätze bei Sicard: 'Hic Verone, Ravenne, Ticini palatia fecit. Cuius tempore felicitas maxima fuit, pax et habundantia magna', geben kurz den Inhalt der §§ 71—73 des Anon. Vales. wieder. Der Satz: 'Cum celebrarentur exequie pape Iohannis, quidam a demonio liberatus est' ist ein Excerpt aus Anon. Vales. 93.

Dieses Werk ist nur in zwei Hss. erhalten. Eine von ihnen, die im 12. Jh. im Kloster Monte Oliveto bei Verona geschrieben ist und sich in der Heidelberger Abtheilung der Vatikanischen Bibliothek (Palat. 927) befindet, enthält nur den zweiten Theil des Anonymus, das Fragment der Ravennater Chronik. Sie enthält daneben zahlreiche andere historische Stücke³, unter anderen vollständig die *Historia Langobardorum*⁴ des Paulus diaconus, welche Sicard so viel benutzt hat. In dieser Hs. allein⁵ steht eine Fortsetzung der *Historia Langobard.*, welche von G. Waitz, SS. R. Langob. S. 200 ff. als *Continuatio Romana* herausgegeben ist. Eben diese Fortsetzung auch hat Sicard ausgeschrieben. Auch ihr hat er freilich wenig entnommen, aber dass er sie benutzt hat, erhellt vollkommen namentlich da, wo er eine ihrer originalen Nachrichten ausgeschrieben hat:

Cont. Romana.

Anno 823. Lotharius imperator primo ad Italiam ve-

Sicard.

Pascalis, qui potestatem Lothario, cum in Ytaliā

1) Auct. antiq. IX, 322. 2) Die gesperrten Worte sind Zusatz Sicards. 3) Welche Th. Mommsen, Auct. ant. IX, 259 f. verzeichnet. 4) SS. R. Langob. p. 37, wo die Hs. F 4 bezeichnet ist. 5) Eine Hs. der Brera in Mailand aus dem 16. Jh., welche diese Fortsetzung auch enthält (SS. R. Langob. p. 37), wird wohl Abschrift des Palatinus sein.